

KEINE ANGST VOR SMART LIVING

SMART HOME STUDIE 2018

Die Work-Life-Balance mit der einhergehenden Aufwertung der Freizeit hat in den letzten Jahren zu einem Wandel in der Technologieentwicklung geführt. Miteinander vernetzte Geräte sollen unseren Alltag im Haushalt erleichtern mit dem Ziel Komfort und Sicherheit im Alltag zu verbessern und sogar Energie- und Heizkosten zu sparen.

ZIEL DER STUDIE:

Das KFV beschäftigt sich mit Prävention in allen Lebensbereichen. Die Digitalisierung macht auch vor dem privaten Heim keinen Halt.

Die Vernetzung aller unserer Geräte bringt viele Chancen, birgt aber auch Risiken.

Das KFV hat eine Studie durchgeführt um:

- > herauszufinden wie viele Österreicher bereits „smart“ leben
- > wie sicher oder unsicher sich die Österreicher durch smarte Geräte fühlen
- > welche Chancen und ebenso
- > welche Risiken Smart Home mit sich bringt

Um die Chancen für Smart Home nutzen zu können und dabei das Risiko minimal zu halten, wurden Empfehlungen für einen sicheren Umgang mit Smart Home abgeleitet.

ERGEBNISSE:

In der Befragung stellte sich heraus, dass die Österreicher dem Thema Smart Home zwar hinsichtlich der oftmals propagierten Hackerangriffe eher skeptisch gegenüberstehen, Vorfälle dieser Art jedoch in Österreich noch nicht großflächig vorgekommen sind.

Trotz ihrer Skepsis verwenden Österreicher schon jetzt regelmäßig Smart Devices – oft gar ohne sich dessen bewusst zu sein. Vor allem jüngere Anwender nehmen diese technologische Entwicklung mit Begeisterung auf.

Bewusst und gezielt eingesetzt können Smart Devices eine Entlastung im Alltag darstellen (Zeit- und Energieersparnis). Auf der Website www.sicherheit-mit-zukunft.at können Österreicher nun herausfinden welcher Nutzertyp sie sind und was sie beachten sollten, um auch in Zukunft sicher zu sein.



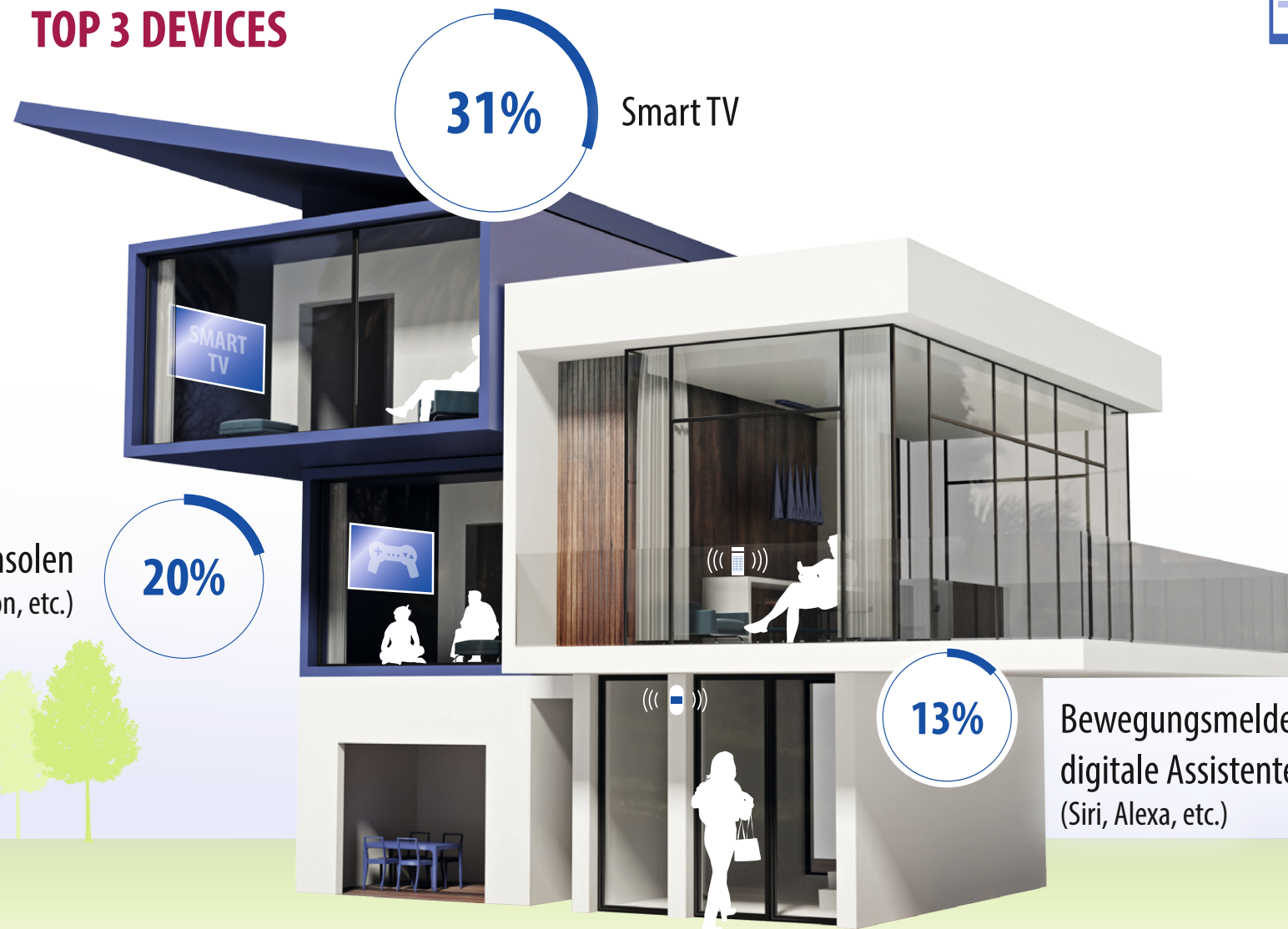
METHODIK

Im Auftrag des KFV wurde österreichweit eine telefonische Repräsentativbefragung sowie Interviews mit IT-Sicherheit- und Technikexperten im Bereich „Internet of Things“ durchgeführt.

Aus den Ergebnissen der Recherchen und Erhebungen leitet das KFV Empfehlungen für die einzelnen Nutzer ab.
www.sicherheit-mit-zukunft.at

SMART HOME: So lebt Österreich

TOP 3 DEVICES



Der Skeptiker
Hält sich beim Kauf von Smart Devices eher zurück.

TIPP Smarte Devices richtig genutzt haben mehr Vorteile als Risiken!

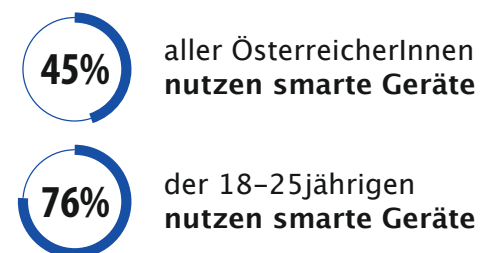
Der Praktiker
Genießt vor allem den Komfort smarterer Geräte.

TIPP Achten Sie auf die Kompatibilität der Geräte untereinander!

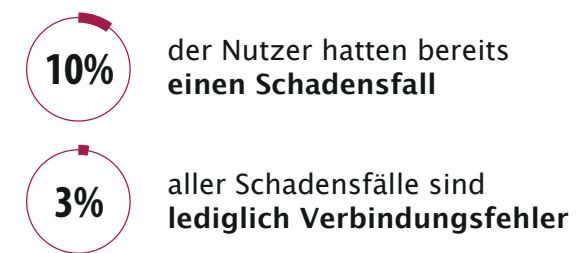
Der Technikfreak
Findet grundsätzlich gefallen an allen technischen Neuheiten.

TIPP Nicht alles was smart ist, ist auch praktisch. Keine sinnlosen Neuheiten kaufen.

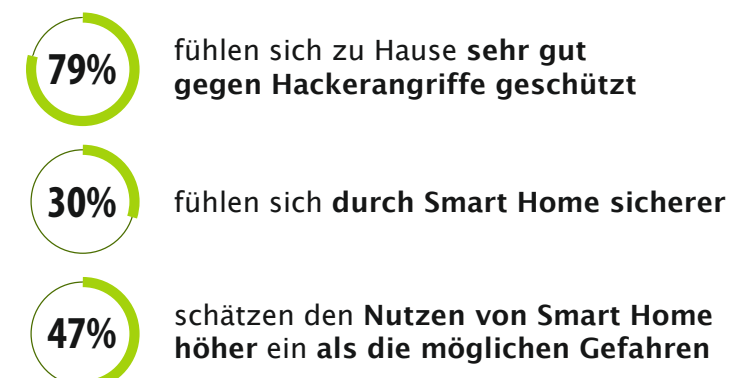
Nutzung



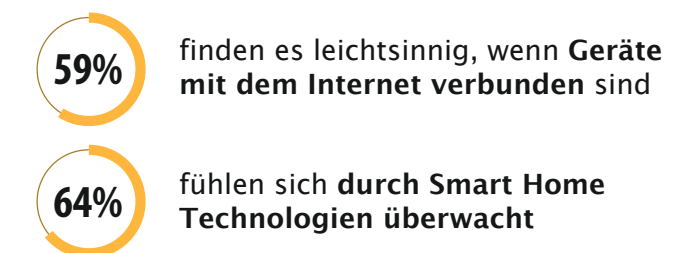
Erfahrung



Sicherheit



Ängste



PRÄVENTIONSTIPPS

WAS KANN DER ENDNUTZER TUN UM SICH BESSER ZU SCHÜTZEN:

Auf Qualität setzen

- > Auf Kompatibilität neuer und bestehender Geräte untereinander achten.
- > Fachpersonal mit IT-Sicherheitsexpertise aufsuchen.
- > Auf Nachhaltigkeit und Support achten, anstatt Billigprodukte kaufen.

Beim Datenschutz genau hinsehen

- > Nutzungsvereinbarungen lesen.
- > Auf technische Möglichkeiten und Softwarelösungen der Geräte achten.
- > Konfigurationen aktiv betreiben und Settings datenschutzfreundlich einstellen.

Hacker-Angriffe erschweren

- > Ein überlegtes Passwort-Management einsetzen.
- > Gebrauchsanleitungen lesen!
- > Smart Devices ausschalten, wenn man außer Haus ist.

SMART HOME CHANCEN & RISIKEN

Chancen

- > Effiziente Gestaltung des Alltags
- > Erhöhung des Komforts
- > Energiesparmöglichkeiten
- > Positiver Effekt auf Motivation und Gesundheit (z.B. Wearables)
- > „Assistent Living“
- > Einbruchssichere Gestaltung des Eigenheims (Abschreckung von Einbrechern)

Risiken

Unsicherheit im Datenschutz

- > Potentiell auch die Möglichkeit der Übertragung von Daten.
- > Unbewusste Datenaufzeichnung mittels Smart Devices.

Gefahr von Hackerangriffen

- > Je mehr Smart Devices, desto größer ist die Angriffsfläche für potentielle bössartige Hacks.
- > Fehlender und falscher Umgang mit Passwörtern (z.B. Standard-Passwörter).

Quantität statt Qualität

- > Wirtschaftliche Interessen der Hersteller.
- > Kauf von Billigprodukten.

